



GFRÖITS

der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche



Archeferien
2025

Familienferien für krebskranke
Kinder und Jugendliche

Seite 8

Impressum

Herausgeberin: Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche

Ausgabe: 5/Nov 2025

Redaktion/Lektorat: Rhoikos Furtwängler, Stiftungsratspräsident der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche und Abteilungsleiter Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Inselspital, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, CH-3010 Bern

Regula Everts Brekenfeld, Forschungsleiterin und Mitglied des Stiftungsrats

Layout/Gestaltung: Monika Zorzi, Sekretariat Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche

Druck: PrintServices, Insel Gruppe

Auflage: 1 150 Exemplare

Kontakt: kinder.krebs@insel.ch, www.kinderkrebs-bern.ch

Copyright: Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche



Prof. Rhoikos Furtwängler,

Stiftungsratspräsident
der Berner Stiftung für krebs-
kranke Kinder und Jugendliche

Editorial

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer

Wenn man auf das vergangene Jahr zurückblickt, wird deutlich, wie vielfältig Hoffnung, Engagement und Gemeinschaft Gestalt annehmen können. Die Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche und der Archefonds durften auch 2025 auf beeindruckende Weise erleben, was entstehen kann, wenn Menschen sich zusammentun, um jungen Patientinnen und Patienten sowie ihren Familien Mut, Kraft und Zuversicht zu schenken.

In dieser Ausgabe von GFRÖITS finden Sie zahlreiche Beispiele dafür. So erinnert der Beitrag über den Hans-Peter-Wagner-Preis daran, wie weit der Geist unseres Stiftungsgründers über Grenzen hinausreicht. Der Preis fördert innovative Forschung weltweit und steht sinnbildlich für Solidarität in der Kinderonkologie – unabhängig von Herkunft oder Ressourcen. Forschung, die Leben verändert, ist nie nur Wissenschaft, sondern immer auch Ausdruck von Menschlichkeit.

Ebenso zeigt das internationale Meeting zur Krebsveranlagung, wie eng Fachpersonen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, um genetische Risiken frühzeitig zu erkennen und neue Therapien zu entwickeln. In Bern wurde damit erneut ein Ort des Wissensaustauschs und der Kooperation geschaffen – getragen vom gemeinsamen Ziel, die Behandlung krebskranker Kinder stetig zu verbessern.

Doch Heilung geschieht nicht nur in Laboren und Kliniken. Die Mio-Studie verbindet Wissenschaft und Alltag, indem sie Jugendlichen nach einer Krebs-erkrankung Wege eröffnet, ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten spielerisch zu stärken. Und die Archeferien am Schwarzen See erinnern daran, dass Lachen, Spielen und Zusammensein genauso wichtig sind wie jede medizinische Therapie. Eine Woche, in der Familien zur Ruhe kommen, Kinder einfach Kinder sein dürfen – das ist gelebte Lebensfreude.

All diese Projekte wären ohne Ihre Unterstützung nicht denkbar. Ob durch Spenden, freiwillige Mitarbeit oder anspornende Anteilnahme – Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Stiftung Hoffnung schenken kann.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue. Gemeinsam setzen wir das Vermächtnis von Hans-Peter Wagner fort – mit Blick nach vorn, mit Herz und mit der Überzeugung, dass jedes Kind eine faire Chance auf Heilung und Lebensfreude verdient.

Herzliche Grüsse

Prof. Rhoikos Furtwängler

Aus Bern in die Welt - der Hans-Peter Wagner Preis, eine Auszeichnung für globale Gerechtigkeit in der Kinderonkologie

Im Jahr 2017 wurde Prof. Dr. Hans-Peter Wagner, einer der Gründerväter der heutigen Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche, von der Société Internationale d’Oncologie Pédiatrique (SIOP) mit dem Lebenswerkpreis ausgezeichnet.

Text: Dr.med. Tobias Dantonello



**Prof. Dr. med.
Hans-Peter Wagner**
Ehemaliger Leiter der Abteilung für Hämatologie und Onkologie an der Universitätsklinik für Kinderheilkunde sowie Gründer der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche.

Hans-Peter Wagner baute am Inselspital die Kinderonkologie entscheidend auf, gründete Forschungsnetzwerke und engagierte sich bis ins hohe Alter für krebskranke Kinder. Seine Vision reichte weit über die Grenzen der Schweiz hinaus. Er war überzeugt, dass Kinder weltweit, unabhängig von ihrem Wohnort, Anspruch auf die bestmögliche Behandlung haben.

Um dieses Vermächtnis zu ehren und weiterzutragen hat die SIOP anlässlich seines Todes vor drei Jahren den «Hans-Peter Wagner Prize» ins Leben gerufen. Der Preis zeichnet herausragende wissenschaftliche Arbeiten oder Projekte aus, die in Ländern mit niedrigem, mittlerem oder hohem Einkommen durchgeführt werden. In diesen Ländern sind die Ressourcen knapp und die Versorgung krebskranker Kinder besonders herausfordernd. Die Kernidee ist, dass Forschung und Innovation nicht nur in wohlhabenden Ländern sichtbar sein sollen, sondern auch dort, wo sie oft die grösste Wirkung entfalten. Die Preisträger:innen stellen ihre Arbeit beim jährlichen SIOP-Kongress vor, der das globale Forum für Kinderonkologie bildet. Der Preis beinhaltet die Übernahme der Reisekosten, der Unterkunft und der Kongressgebühren sowie eine kostenfreie SIOP-Mitgliedschaft für ein Jahr und soll so internationale Sichtbarkeit und Vernetzung ermöglichen.

Die bisherigen Preisträger:innen zeigen, wie vielfältig die Beiträge sind:

2023: Venkatraman Radhakrishnan (Indien) – Eine klinische Studie zur Anpassung von Chemotherapieprotokollen bei Kindern mit Non-Hodgkin-Lymphomen, die beweist, dass kostengünstige Modifikationen das Überleben deutlich verbessern können.

2024: Eysan Hanzade Savaş (Türkei/Spanien) – Eine innovative Studie zu Virtual-Reality-basierten Biofeedback-Spielen, die Schmerzen und Angst bei Kindern während belastender Behandlungen reduziert.

Diese Projekte zeigen eindrücklich, dass im Mittelpunkt nicht nur High-Tech-Forschung, sondern vor allem praxisnahe Lösungen stehen, die das Leben von Patient:innen unmittelbar verbessern.

Der Hans-Peter Wagner Preis erfüllt mehrere Funktionen. Er würdigt innovative Ansätze, die gerade in ressourcenlimitierten Kontexten oft besonders kreative Wege finden. Gleichzeitig stärkt er die internationale Sichtbarkeit, indem ausgezeichnete Arbeiten Zugang zur weltweiten Fachcommunity erhalten. Darüber hinaus inspiriert der Preis zu Kooperationen und fördert die langfristige Verankerung nachhaltiger Lösungen. Nicht zuletzt führt er das Lebenswerk von Hans-Peter Wagner weiter: sein Engagement für Kinder, seine Menschlichkeit und sein Blick über Grenzen hinaus bleiben so lebendig.

Der Hans-Peter-Wagner-Preis ist daher weit mehr als eine Auszeichnung. Er steht als Symbol für Solidarität und Gerechtigkeit in der Kinderonkologie. Indem er Forschung und Versorgung in Ländern mit begrenzten Ressourcen stärkt, trägt er dazu bei, dass die Fortschritte der modernen Medizin allen Kindern zugutekommen – ganz im Sinne seines Namensgebers.

Internationales Meeting zum Thema Krebsveranlagung

Im Januar 2025 fand in Bern ein internationales Meeting zum Thema Krebsveranlagungen statt. Fachpersonen aus 24 Ländern tauschten sich über aktuelle Probleme in Diagnostik und Behandlung aus.

Text: PD Dr. med. Nicolas Waespe

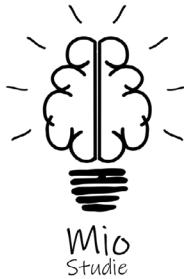
Die Forschungsgruppe Onkogenetik unter der Leitung von PD Dr. Nicolas Waespe, unterstützt von PhD-Kandidatin Jakica Cavar, hat im Januar 2025 das jährliche internationale Meeting der Arbeitsgruppe Krebsveranlagung der Kinder-onkologischen Gesellschaft SIOPE veranstaltet. Dem Treffen vorangegangen war das Meeting der internationalen Vereinigung zur «Mismatch Repair Deficiency», einer äusserst aggressiven Krebsveranlagung. Die Meetings konnten sowohl vor Ort als auch online besucht werden, um möglichst viele Spezialistinnen und Spezialisten zusammenzubringen.

An dem Treffen nahmen 112 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 24 Ländern teil unter anderem aus Russland, Kanada, Finnland und Zypern. Die Sitzungen befassten sich mit aktuellen Themen wie Impfstoffen gegen die Entstehung von Tumoren, zirkulierender Tumor-DNA zur Früherkennung von Krebs sowie nationalen und internationalen multidisziplinären Beratungsgremien. In vier Workshops zu verschiedenen Krebsveranlagungen befassten sich die Teilnehmenden mit aktuellen Herausforderungen in Diagnostik und Behandlung. Zudem wurden 13 laufende Projekte vorgestellt, schwierige Fälle diskutiert und die dänische Klinik für Krebsprädispositionen präsentiert.

Die Tagung bot eine hervorragende Gelegenheit zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich und brachte zahlreiche Expertinnen und Experten mit jungen Klinikerinnen und Kliniker sowie Forschenden zusammen. Viele neue Projekte konnten angestoßen werden, die nun in den kommenden Jahren umgesetzt werden.



Mio-Studie



Studie zur Wirksamkeit einer neuartigen Trainings-App an der Schnittstelle zwischen Neuropsychologie und Sport sucht Studienteilnehmende

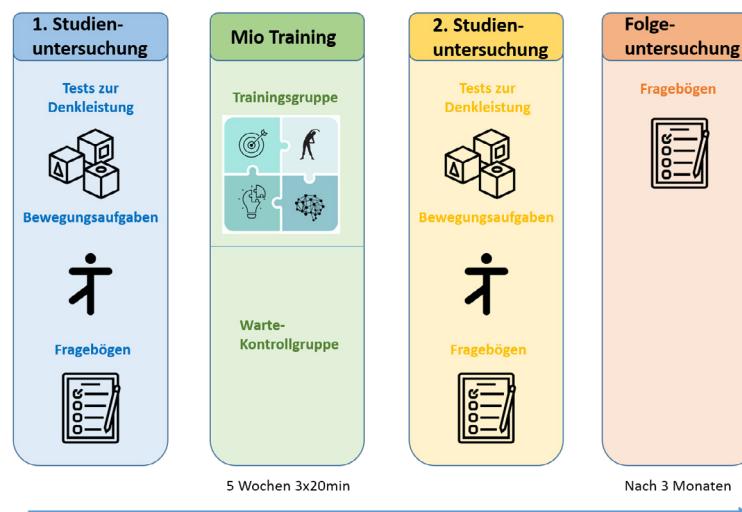
Text: Prof. Dr. Regula Everts

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern (Dr. Valentin Benzing) und der Abteilung für Pädiatrische Onkologie des Inselspitals wird derzeit die Mio-Studie (Metacognitive Intervention in youth with Oncological disease) durchgeführt. Das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Regula Everts und der Koordination von MSc Saskia Salzmann untersucht die Wirksamkeit einer neu entwickelten Trainings-App für Jugendliche nach einer Krebserkrankung.



Das sogenannte Mio-Training verbindet kognitive und körperliche Übungen mit metakognitiven Fragen – also mit Fragen, die das eigene Denken und Lernen fördern. Ziel ist es, die kognitive und motorische Entwicklung von Jugendlichen nach Krebs langfristig zu stärken. Besonders wichtig ist dabei, dass das Training digital durchgeführt werden kann und so auch ohne grossen Personalaufwand zur Verfügung steht.

In einem klinischen Versuch (randomisierte Studie) wird die Wirksamkeit der App überprüft. Dabei sollen Jugendliche nach einer Krebserkrankung die App über einen bestimmten Zeitraum hinweg nutzen. Auch eine Vergleichsgruppe gesunder Jugendlicher wird teilnehmen.



Gesucht werden:

Kinder und Jugendliche nach einer Krebserkrankung im Alter von 8 bis 16 Jahren, die uns helfen unsere neue Trainings-App zur Stärkung des Denkens und der Schulleistung zu evaluieren.



Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind oder weitere Informationen zur Studie wünschen, finden Sie diese über den QR-Code.

Wir begrüssen



Dominik Escher

Am Montagnachmittag und am Donnerstag steht oft das Schildchen «Besetzt» am Türrahmen des Spielzimmers der Abteilung Hämatologie/Onkologie der Kinderklinik. In diesen Stunden verwandelt sich der Raum in ein Musik-Zimmer. Viele bekannte und weniger bekannte Instrumente werden dann von Kinder- und Erwachsenen-Händen bespielt und Töne, Klänge und Rhythmen füllen den Raum oder ein Zimmer der Abteilung.

Mein Name ist Dominik Escher, ich bin Musiktherapeut und seit Anfangs August der neue «Herr Musig». Nach gut zwanzig Jahren als schulischer Heil- und Musik-pädagoge in diversen Institutionen im Kanton Bern habe ich mein Tätigkeitsfeld schrittweise auf das Gebiet der Musiktherapie verschoben. Neben dem Inselspital bin ich als Musiktherapeut im Weissenheim Bern tätig, einem Sonderschulheim für Kinder und

Jugendliche, sowie als Dozent für Musiktherapie am iac Zürich, einer Ausbildungsstätte für diverse Kunsttherapien.

Ich wohne mit meiner Familie in Burgdorf, schätze neben meiner beruflichen Tätigkeit die Bewegung und das Draussensein, lesen, mit Menschen zusammen Musik machen oder auch einfach mal still sein.

Musik berührt, bewegt und verbindet. In Situationen, wo Sprache fehlt oder nicht ausreicht kann Musik ein Medium sein, wo spielerweise Gefühle ausgedrückt, Gemeinschaft und Kommunikation ermöglicht und stärkende Erfahrungen gemacht werden können. In meiner kurzen Anfangszeit hier in der Kinderklinik durfte ich bereits viele solche kostbaren Momente erleben. Das Ziel meiner Arbeit ist, die Kinder, Jugendlichen und Familien zu unterstützen in der Bewältigung ihrer schwierigen Situation und im (Wieder-) Entdecken, Pflegen und Stärken ihrer Ressourcen.

Miriam Frei

Ich habe meine Ausbildung zur Fachärztin für Pädiatrie in Basel und Chur absolviert. Erste Einblicke in die pädiatrische Hämatologie und Onkologie konnte ich bereits während meiner Assistenzzeit in Basel gewinnen - ein Bereich, der mich sowohl fachlich als auch menschlich sehr berührt hat. Die umfassende medizinische Betreuung mit dem Ziel, das bestmögliche Ergebnis

für die jungen Patientinnen und Patienten zu erzielen, sowie der intensive Einbezug ihres familiären Umfelds bereiten mir grosse Freude an der Arbeit.

Umso mehr freue ich mich, nun als Fellow in Bern tätig zu sein und mein Wissen weiter zu vertiefen.



Archeferien 2025, Familienferien für krebskranke Kinder und Jugendliche und ihre Familien

Text: Martina Stadler

Nach achtjähriger Pause war ich dieses Jahr wieder im Leitungsteam der Archeferien dabei und durfte zusammen mit sieben Teenagern und jungen Frauen den Kindertreff leiten. Ich gebe Ihnen hier einen Einblick in diese tolle, erlebnisreiche und wunderschöne Woche am Schwarzsee.

Beim Begrüßungspéro am Samstag im schönen Seesaal der Hotellerie machten wir eine Vorstellungsrunde und gaben einen Überblick über die bevorstehende gemeinsame Woche. Herr und Frau Keel spielten zum Apéro ein Konzert mit ihren Alphörnern. Ein Highlight für die Kinder, die das Instrument gleich selbst ausprobieren durften. Dieses Jahr konnten 15 Familien an der Ferienwoche teilnehmen. Leider gab es kurz vor Ferienbeginn noch einige krankheitsbedingte Abmeldungen. Nach dem Apéro durften wir bereits zum ersten Mal das reichhaltige Buffet im Speisesaal des Hotels in Anspruch nehmen. Die ganze Woche über wurden wir mit abwechslungsreichen Menüs und leckeren Desserts verwöhnt. Die Kinder freuten sich jeweils schon am Nachmittag auf das Glace aus dem Körbli, das nach dem Nachtessen die Runde machte.



Am Sonntagmorgen starteten wir mit der ersten von täglich stattfindenden Joggingrunden um den Schwarzsee. Wer lieber Yoga machen wollte, hatte ebenfalls die Gelegenheit dazu. Sabine Boschung aus Plaffeien bot eine Yogastunde an, die rege genutzt wurde. Herzlichen Dank!

Auch dieses Jahr wurde wieder mit Familie Dubach und dem Fischerverein gefischt. Für die meisten Kinder – und auch für die Erwachsenen – war es ein grosses Highlight. Am Sonntagmorgen starteten auch der Kindertreff und der Sporttreff mit ihrem Programm. Der Kindertreff hatte es bei dem wechselhaften Wetter dieser Woche leichter, da wir drinnen wunderbar basteln, tanzen, singen und spielen konnten – selbst wenn draussen Regen oder Wind herrschten. Lisa und Lars vom Sporttreff liessen sich davon jedoch nicht aus der Ruhe bringen und zogen alle Register. Mit zahlreichen Indoorspielen, einer Familienolympiade, einer Disco für Gross und Klein, einer Schnitzeljagd durchs Hotel und vielem mehr wurde dem Regenwetter getrotzt und gleichzeitig für die Fitness der Archeferienteilnehmer gesorgt. Ihr – so scheint mir – unerschöpflicher Ideenreichtum und ihre Freude am Sport und an den Kindern waren für alle eine grosse Bereicherung.

Der diesjährige Kindertreff stand unter dem Motto «Jahresuhr». Ein Thema das unzählige Ideen bietet. Wir haben in diesen sechs Tagen Fasnacht, Ostern,





Muttertag, Halloween, Samichlaus und vieles mehr gefeiert. Jedes Kind wurde an «seinem Geburtstag» mit einer kleinen Süßigkeit beschenkt. An jedem Tag konnten wir zwei Monate thematisieren. Die Kinder, von klein bis gross, waren unglaublich bastelbegeistert, es war eine wahre Freude, ihnen zuzuschauen. Da in diesem Jahr keine Kinder beim Chrabbeltreff teilnahmen, konnten auch Lisa und Sofia, die Betreuerinnen des Chrabbeltreffs, im Kindertreff mithelfen. Mit so vielen Helferinnen war es möglich, eine richtige kleine Jahreszeitenshow für Freitagabend auf die Beine zu stellen. Zusammen mit der Aufführung der Kinder und Jugendlichen vom Sporttreff gab es zum Abschluss einen tollen, bunten Abend.

Worauf sich die Kinder jeden Abend freuten, war die Gute Nacht Geschichte im Zimmer 101. Die Geschichten waren teilweise so wirkungsvoll, dass es mehr als einmal vorkam, dass ein Kind am Ende der Geschichte eingeschlafen war – Ziel erreicht. Wegen des Wetters war es leider nur zweimal möglich, am Abend noch einmal in die Sportschuhe zu schlüpfen und zum Sportplatz zu gehen. Wie bereits erwähnt, konnte auch das Indoor-Abendsportprogramm überzeugen und fand grossen Anklang.

Wie jedes Jahr war das Nachmittagsprogramm spannend und abwechslungsreich. Wer Lust hatte, konnte am Sonnagnachmittag mit der Feuerwehrleiter hoch hinaus oder eine Runde im Feuerwehrauto drehen. Zur gleichen Zeit bestand die Möglichkeit, ein T-Shirt mit farbigen Sprays zu verzieren. Am Ende waren alle Kinder glücklich und alle Spraydosen leer. Die ganze Woche über war es möglich, mit dem SUP oder dem Pedalo den Schwarzsee zu erkunden, solange es das Wetter zuließ. Dass die Alpakas auch dieses Jahr wieder mit von der Partie waren, verdanken wir Marielle und ihrem Team. Über die flauschigen Vierbeiner freuten sich nicht nur die Kinder, auch die Grossen waren entzückt. Der Ausflug auf die Riggisalp und vor allem die Fahrt mit den Monsternmaschinen hinunter verliefen zur Freude aller unfallfrei und machten grossen Spass. Das alljährliche Doppelrahm-Meringue Essen auf der Hubl Rippa durften wir bei Sonnenschein geniessen und das wunderschöne Panorama hoch über dem Schwarzsee in unseren Herzen speichern. Die ganze Woche über haben wir gebibbert und unsere Wetterapps verglichen, um herauszufinden, ob der Freitag stabil genug ist, um das traditionelle und gemütliche Abschlussgrillen beim Bächli durchführen zu können. Und siehe da: Es hat geklappt. Bewaffnet mit zwei Gitarren, Unmengen an Bananen, Schokolade, Teig und Würsten ging es in den Wald, wo wir einen tollen Abschluss dieser unvergesslichen Archewecke 2025 feierten.



Herzlichen Dank!

Text: Ursula & Stefan Kehrli, Lukas, Nina & Zoé Kehrli

Back- und Suppentag Schwanden



Bei schönem, und doch sehr windigem Wetter, konnte auch dieses Jahr wieder der Back- und Suppentag in Schwanden durchgeführt werden.

Die ersten Vorbereitungen starteten bereits am Freitagnachmittag. Die drei Schwandener Suppechefs rüsteten und zerkleinerten das Gemüse für die Suppe. Am Samstagmorgen um 06.00 Uhr wurde im «Ofehuus» bereits eingehiezt, damit der Ofen auch die richtige Hitze erreichte. Die fleissigen Frauen kneteten die Teige für die Brote und Zöpfe. Die Suppe war am Köcheln, das Feuer im Ofen brannte und der Teig durfte ruhen, sämtliche Tische waren auf dem Gelände aufgestellt und schön dekoriert, so hatten auch die Helfer eine kurze «Znünipause» verdient.

Nun war es an der Zeit, den Teig in die richtige Form zu bringen und nach einer kurzen Ruhepause in den heissen Ofen zu schieben. Auch die Suppe bekam ihren letzten Schliff. Das Dessertbuffet füllte sich nach und nach mit vielen köstlichen Kuchen, Gebäck und anderen feinen Desserts, die von vielen freiwilligen Helfern mit viel Liebe und Sorgfalt zubereitet wurden.

Die ersten Teller Suppe wurden ausgegeben, und die Tische füllten sich mehr und mehr mit hungrigen und zufriedenen Besucherinnen und Besuchern. Das Dessertbuffet fand sehr grossen Anklang und das schöne Wetter lud zum Verweilen und Geniessen ein.

Es war ein unglaublich schöner, gelungener, stimmungsvoller und zufriedener Tag. Ein Anlass, der immer wieder Freude bereitet.

Wir konnten auch dieses Jahr den Betrag von CHF 3'980.00 an die Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche überweisen.

Ein grosses Dankeschön an alle Besuchenden, Spendenden, Helfenden, Freundinnen und Freunde sowie die Familie.

Der nächste Back- & Suppentag Schwanden ist für den 21.03.2026 geplant.

Auch wir von der Stiftung möchten uns dem Dank anschliessen. Ein besonderer Dank gilt der Familie Kehrli sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr grossartiges Engagement. Ohne dieses gemeinsame Mitwirken wäre ein solcher Erfolg nicht möglich.

Vielen herzlichen Dank!





Text: Prof. Dr. med. Rhoikos Furtwängler

Rückblick auf das Benefiz-Konzert «Heaven Can Wait »



Musikalisch stimmte der Berner Chansonnier Oli Kehrli auf den Abend ein. Er gab mit einem Kinderchor, der zum Teil aus ehemaligen Patient:innen der Kinderklinik bestand, selbstkomponierte Lieder zum Besten.

Für die Zugabe wurde Jan-Christoph Scheible auf die Bühne geholt. Indem der Dirigent des Heaven Can Wait Chores sich traute, den Chanson «Dene wos guet geit» von Mani Matter auf Berndeutsch zu singen, bescherte er dem Abend einen ersten Höhepunkt und das Duo schlug die Brücke von Jung zu Alt.

Berührend auch die Geschichte des kleinen Livio, der 2021 an Krebs erkrankte und 272 Tage in der Kinderklinik verbringen musste. Sein Vater Christoph Holdener bedankte sich, zusammen mit seinem Sohn, auf der Bühne für die Unterstützung, die seine Familie während dieser kraftzehrenden Zeit in der Kinderklinik auch dank des Engagements der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und der Stiftung KinderInsel erfahren durfte.

«Es war ein aussergewöhnliches Konzert, bei dem der Chor Heaven can Wait treffend darauf hingewiesen hat, dass man das eine Leben hat und es nutzen möge!»

Absoluter Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Heaven Can Wait. Die Sänger:innen des Senioren-Rock-Chores aus Hamburg bescherten dem Publikum Gänsehautmomente. Die energiegeladenen Darbietungen rissen das Publikum mit, so dass sich die Zuschauer noch während des Konzertes Beifall klatschend aus ihren Sitzen erhoben. Schon zur Pause gab es Standing Ovations. Der Auftritt wurde dem Motto des Anlasses: «Generations - United by Music» voll gerecht - Jung und Alt waren total begeistert.

Das Benefiz-Konzert zugunsten der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche und der Stiftung KinderInsel Bern war ein voller Erfolg.

*Wir danken allen
Spenderinnen und
Sendern von
Herzen!*

Spenden

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen. Jeder gespendete Franken ist für uns wertvoll und hilft unseren krebskranken Kindern und Jugendlichen.

Wir können hier aus Platzgründen nur Spenderinnen und Spender, Familien, Privatpersonen, Firmen und Stiftungen auflisten, die der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche seit der letzten Ausgabe eine Spende von CHF 500 oder mehr zukommen liessen.

Sandro Fässler, Luzern

Kurt Fluri, Solothurn

Sonja Frutiger, Thun

Back-und Suppentag, Schwanden

Elisabeth Martin, Bern

Michel und Eveline Salzmann, Thun

G. und F. Schmid-Kellenberger, Einigen

Charity Rave, Liebefeld

Roland Hostettler, Gwatt

Konfirmation, Evang. Ref. Kirchgemeinde Zweisimmen,

Zweisimmen

Konfirmation, Evang. Ref. Kirchgemeinde Matthäus,

Bremgarten b. Bern

Markus Walther, Steffisburg

Evang. Ref. Kirchgemeinde Buchen, Buchen

Kirchgemeinde Kirchberg, Kirchberg

Frauenverein Ostermundigen, Ostermundigen



Berner Stiftung für krebskranke
Kinder und Jugendliche

Spendenkonto

Berner Stiftung für krebskranke
Kinder und Jugendliche
c/o Insel Gruppe AG, CH-3010 Bern
Crédit Suisse: IBAN CH97 0483 5088 7193 7000 0
www.kinderkrebs-bern.ch



Jetzt mit dem Smartphone spenden.
saferpay.com ist für uns **Gebührpflichtig**



ARCHEFONDS.CH
Familienferien für krebskranke Kinder

Spendenkonto

ARCHE-Ferien Fonds
Inselspital Fonds und Mandate, CH-3010 Bern
Berner Kantonalbank: IBAN CH28 0079 0020 0800 0426 7
Zahlungszweck: FAE, ARCHE
www.archefonds.ch



Jetzt mit dem Smartphone spenden.
saferpay.com ist für uns **Gebührpflichtig**